

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 17

Anhang: Beilage zu Nr. 17 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Inserat.

Eine kleine Geschichte aus der Großstadt von Emil Mos.

Es war um die fünfte Abendstunde. Ich befand mich mit einem meiner besten Freunde auf einer der Hauptverkehrsstraßen unserer Großstadt. Rings um uns eilende Menschen, flänierende Stützer, Damen der Demimonde; auf dem Fahrwege klingelnde Pferdebahnwagen, schweres Lastfuhrwerk, elegante Privatequipagen, deren Fenster bald hier, bald dort ausstiegen, denn die Weihnachtszeit nahte heran und die Magazine begannen sich zumal in den Abendstunden in einer Weise zu füllen, wie es eben nur in den letzten Wochen vor dem Feste der Fall ist.

Dr. Max Albers trug noch seine am vorhergehenden Tage vollzogene Ernennung zum stellvertretenden Chefarzt unseres städtischen Krankenhauses in der Tasche. Was meine Wenigkeit betraf, so war ich gerade von der Hochschule abgegangen, hatte die neuesten Neuigkeiten und Personalien von dort mitgebracht, und so war es natürlich, daß wir, die wir ohnehin Bundesbrüder waren, mit doppeltem Interesse von gemeinsamen Bekannten und Freunden plauderten. Gemeinsam verübte Schelmenstreiche, drollige Erlebnisse und Begebenheiten aus unserer Dienstzeit kamen zum hundertsten Mal auf's Tapet, und unsere Stimmung war zuguterletzt so gehoben, daß sie logischerweise nicht anders, als mit Bier die höchste erreichbare Weiße erhalten konnte.

Demgemäß suchten wir eine solide, bayerische Kneipe auf, und nachdem wir unseren sämtlichen Studienjensestern das erste schäumende Glas gebracht, stockte plötzlich die Unterhaltung: Max hatte irgendwo das Lokalblättchen entdeckt und vertiefte sich in das anregende Studium der „Geldwiese“, jener schönen Ecke auf der vierten Zeitungsseite rechts unten, woselbst Verliebte und solche, die es werden möchten, bekannter und unbekannterweise ihre Gefühle austauschen und der schwungvoll glühende Stil das Eis der Herzen zu schmelzen pflegt.

Ich kannte diese seine Leidenschaft, der er sich schon auf unserer gemeinsamen Kneipe stets hingugeben pflegte, beobachtete ihn mit unterdrückter Lustigkeit, wagte aber natürlich nicht, ihn darin zu stören, denn zum Dank dafür pflegte er für mich und meinegleichen immer sehr wenig schmeichelhafte Worte zu haben.

Plötzlich fuhr er auf und hielt mir das Blatt dicht vor's Gesicht, indem er mit dem Finger eine gewisse Stelle bezeichnete:

„Sieh, Wilhelm, welche Frivolität!“

Ich sah auf die bezeichnete Stelle und las in einer Rubrik, die mit der Ueberschrift „Kapitalien“ bezeichnet war, folgende Anzeige:

„Eine nette, junge Wittve, welche sich augenblicklich in Noth befindet, bittet einen edel-benkenden Herrn um ein Darlehen von 2 bis 300 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter Z. 17 an die Expedition dieses Blattes erbeten.“

„Nun,“ versetzte ich etwas cynisch, „es werden sich schon viel solche „Edelbenkende“ finden, die jener „netten, jungen Wittve“ das Verlangte zu Theil werden lassen.“

„Schweig, dummer Fuchs, was Du denkst, geht mich nichts an: ich glaube auch nicht, daß jene Anzeige aus wirklicher Noth hervorgegangen ist; das beweisen die Beiwörter und die Schlußbemerkung. Es ist empörend und frivol, daß man auf diese Weise eine Summe Geld, die vielleicht zur Linderung einer wirklichen Nothlage ausgegeben werden kann, einer unseinen Laune zum Opfer bringen sieht. Denn daß darauf die Angebote zu Dutzenden einlaufen, ist doch sonnenklar.“

„Genjo klar scheint mir aber auch, daß alle derartigen Gesuche in demselben Geiste geschrieben sind.“ Mit ungewohnter Lebhaftigkeit fuhr Max empor: „Nie und nimmermehr!“ und ruhig setzte er hinzu: „Hab' ich's doch an mir selbst erfahren.“ Mit wachsendem Entsetzen hatte ich des Freundes Erregung beobachtet; unerklärlich, wie seine Erregung, erschien mir der Sinn seiner Worte.

„Max! Du? Nicht möglich!“ brachte ich end-

lich heraus. „Du, Der Du in Wohlstand, ja Reichthum geboren bist, solltest einst dazu Deine Zuflucht genommen haben?“

„Zuflucht genommen wohl nicht, natürlich nur gegeben. Interessirt es Dich, so will ich es Dir erzählen; Du dürftest die betheiligte Persönlichkeit nur zu bald kennen lernen.“

Ich muß gestehen, meine Neugier war aus höchster Erregt, als Max sich auf seinen Stuhl zurücklehnte, einen tiefen Zug aus seinem Krüge that und folgendermaßen begann:

Es war vor vier Jahren, gerade noch zwei Tage vorher, bevor ich in mein letztes Studiensemester zur Universität abreisen sollte. Ich saß allein im Restaurant des Hotels, woselbst ich zu wohnen pflegte, und studierte meiner Gewohnheit getreu den Annoncentheil unjeres Intelligenzblättchens. Da mit einem Male fiel mein Blick auf ein zweizeiliges Inserat, in welchem ein junges Mädchen, welches in großer Verlegenheit sei, um ein kleines Darlehen bittet. Ich las die Anzeige, las sie wieder; mein Spott, den ich sonst schonungslos bei dergleichen zu gebrauchen pflegte, hatte mich vollständig verlassen. Ich weiß nicht, war die einfache Erwähnung einer traurigen Thatsache, war es die Kleinheit der Anzeige, der man es ansah, daß sie aus Noth nicht größer sein konnte, war es endlich die Thatsache, daß eine Forderung, vielleicht aus Scham, nicht darin formulirt war: genug, ich beschloß, an die angegebene Chiffre zu schreiben und die Bittstellerin irgend wohin zu einem Stellchlein zu eruchen.

So geschah es auch. In nicht geringer Spannung machte ich mich am nächsten Abend gegen 6 Uhr nach dem betreffenden Ort auf den Weg. Ein gemeinames Erkennungszeichen hatte ich angebehen. Ich brauchte auch nicht lange zu warten, da erschien sie. Eine elegante, schlank Gestalt mit weichen, sympathischen Zügen, etwas über Mittelgröße, sehr adrett, ich möchte sogar sagen, elegant gekleidet. Sie trug einen En-tout-cas mit Eisenbeingriff.

Ich stellte mich eigentlich etwas unbehaglich unter meinem wirklichen Namen vor und lud sie zu einem kurzen Spaziergang ein. Unterwegs erkundigte ich mich nach ihrem Leben und Ergehen, ihrer Beschäftigung und kam zuletzt auf das fragliche Inserat zu sprechen. Stockend, mit leiser Stimme, so zaghaft, als schämte sie sich eines jeden Wortes, nannte sie ihren Namen, und gab dann die gewünschte Auskunft. Und so hörte ich denn das alte, doch stets wiederkehrende Klageleid. Früh verwaist hatten herz- und gewissenlose Verwandte ihr namhaftes Vermögen für Erziehungszwecke gänzlich in Anspruch genommen. Sie hatte dann Kleidermachen, Weißnähen und Sticken gelernt und war für eines der ersten Ausstattungsgehalte thätig gewesen. Beifall und Erfolg hatten sie belohnt, so daß sie selbst noch zwei Arbeiterinnen beschäftigen konnte. Jedoch durch das anhaltende Arbeiten, namentlich Abends bei offenem Fenster, befiel sie eine Lungenentzündung; sie mußte ihre Arbeiterinnen entlassen, ihre Ersparnisse angreifen und als sie nach der aufopferndsten Pflege ihrer Hausleute wieder genas, hatten Arzt- und Apothekerrechnung ihre Ersparnisse aufgezehrt, und sie befand sich gegenüber dem Nichts — vis-à-vis du rien.

Als tapferes Mädchen verlor sie indessen den Muth nicht. Sie nahm für dasselbe Geschäft die Arbeit wieder auf. So rasch ließ sich jedoch das Versäumte nicht wieder nachholen. Ihren Wirthsleuten war sie den Pensionsbetrag für die verfloffenen zwei Monate schuldig geblieben. In den letzten vier Wochen hatte sie bloß 70 Mk. verdienen können und es fehlten ihr noch dreißig an der schuldigen Summe. Und diese wollte sie von mir. (Fortf. folgt.)

Briefkasten

Fr. Sch. in B. Ihre Anfrage ist zur Veröffentlichung in dieser Nummer zu spät in unsere Hände gelangt, sie muß deshalb auf nächste Nummer verschoben werden. Fr. A. B. B. in B. Mit Ihnen warten noch Andere auf ihr Verheil. Wir werden Beförderung veranlassen.

Wo die Frau fehlt im Haus. Wenn Sie wirklich alle ökonomischen Erwägungen auf die Seite setzen und

ausschließlich die Charaktereigenschaften und wirtschaftliche Tüchtigkeit der zu Suchenden in's Auge fassen, so kann es ja an glücklichen Finden nicht fehlen. Gar manches brave Mädchen arbeitet Jahr aus und ein als treue, sich selbstvergessende Tochter und Schwester und sie darbt am Nöthigsten, um die Anderen zu erfreuen. Das sind aber die Weisheit, die nicht am Wege wachsen, sondern die man mit Augen der Liebe, unterm Blattgrün verborgen, suchen muß. Wer nun aber, der die Natur der richtigen Weisheit kennt, wird solche auf den begangenen Troitours, an der standigen Landstraße oder im Getümmel eines offenen Wirtschaftsgartens suchen? Weit der Hude des Hausfräuers auf Ihrem Rücken hätten Sie wohl die beste Gelegenheit zur Umschau und zum Sammeln von Erfahrungen. Wollen Sie's versuchen?

Herrn C. M. in C. Das erste Erforderniß ist, daß die junge Tochter die Hauswirtschaft gründlich erlerne. Sie haben ja selbst in bitterster Weise erfahren, welch' betäubenden Einfluß ein auf diesem Gebiete untaugliches Wesen in einem Haushalte ausübt. In dieser Zeit, die ja nicht zu kurz bemessen werden darf, wird es sich zeigen, welchem freigestellten Fache das junge Mädchen sich bleibend zuwendet.

Madame v. A. in B. Empfangen Sie besten Dank für Ihre Bemühungen. Gewiß, einer Mutter kann man keinen größeren Dienst erweisen, als wenn man ihr hilft, das Wohl ihrer Kinder zu wahren und zu fördern. Private Nachrichten mußten zu unserem großen Leidwesen bis zur Stunde verschoben werden. Das schlimme Frühjahr hat unsere Leistungsfähigkeit beeinträchtigt, während die Anforderungen sich stets erhöht haben. Diese Woche aber steht endlich Ihr Name auf der Liste. Besten Gruß!

Henala in B. Mit dem von Herrn Wiedeneller in Arbon in den Handel gebrachten feinen Nähmaschinen „Königin“ (Preis bloß Fr. 8) können Sie außer den gewöhnlichen Näharbeiten mancherlei Arbeiten ausführen und garniren. Es lassen sich Wandtäschchen, Pantoffeln, Klammertäschchen, Mägen, Schürzen und Kinderartikel ganz reizend verziern. Die hiezu nöthigen Zeichnungen werden der Maschine beigegeben. — Wenn Sie bis jetzt das Tragen leimener Strümpfe nicht gewöhnt sind, so ist es nicht thöulich, daß Sie sich auf die beabsichtigte Fußtour damit ausrüsten, denn Sie würden in kurzer Zeit an offenen Füßen zu leiden haben. Wenn Sie baumwollene Strümpfe tragen, so reiben Sie die Füßlinge mit trockener Seife ein und kehren Sie beim Anziehen die äußere, glatte Seite des Gestrüdes nach innen. Sie werden den angenehmen Unterschied bald genug empfinden. Das Kleid sei fußfrei und genügend weit. — Die gewünschte Adresse wird Ihnen inzwischen zugegangen sein.

Freundliche Abonnentin aus Bern. Ihre angenehme Mittheilung ist sofort richtigen Ortes übermittelt worden, und wir unerwartet wollen die Sache für vorkommende Anfragen gerne im Auge behalten. Fr. M. B. in S. Ihrem Wunsch ist gerne entsprochen worden.

Unserer lieben Kranken in L. herzlichsten Dank für die von uns doppelt geschätzten Bemühungen und für die uns so lebhaft interessirenden Nachrichten, denen wir so gerne zuvorgekommen wären, wenn die Umstände es irgendwie gestattet hätten. Muth und Geduld müssen wir Ihnen nicht wünschen, Sie legen beides in wohlthunendster Weise an den Tag. Gewiß wird das endlich draußen erwachte Leben auch in Wäldern in Ihren Adern fröhlich kreisend sich fühlbar machen, so daß Sie frisch und kräftig erheben. Lassen Sie doch Ihre kleine Aelteste unbefragt an ihre „Heftli-Tante“ schreiben. Auch die Kleinsten sind ihr als liebe Korrespondentlein willkommen. Und kein Wunder, wenn Alle ihr anhänglich sind, denn eine Kinderfreundin von Gottes Gnaden, bringt sie Allen, ohne Ausnahme, warmes Verstehen und aufrichtige Liebe entgegen.

Spezialität in Frankenweinen. Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden. Veltliner, alter, per Flasche Fr. 2. —) franco gegen Bordeaux " " " 2. 25) Malaga " " " 2. 25) nach Tokayer " " " 3. —) Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. — [857 Mortirte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen. Tisshwein, milder, alter, rother Tiroler, à 65 Cts. per Liter, franco. Fässer werden geliehet, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franco wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franco. Nicht konvenierende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 20/0 Sconto. Adolf Kuster, Altkätten (St. Gallen).

Cademi's Merinos u. Fantasiestoffe doppelt breit, reine Wolle à Fr. 1. 05 Cts. per Meter bis Fr. 4. 45 Cts. spediren direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei in's Haus. (246-2) Versandungshaus Dettinger & Co., Zürich. P. S. Muster in ca. 180 verschiedenen Quantitäten, sowie auch neuester, farbiger Frauenstoffe sofort franco.

Freide Schwarze Seidenstoffe
mit Garantie für reine Färbung ver-
senden meter- und robenweise, zu wirklichen
Fabrikpreisen an Jedermann. Muster franco.
Seidenstoff-Fabrik-Union [88-4]
Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Private kaufen Damenkleiderstoffe, sowie Mantel-
stoffe am vortheilhaftesten bei sehr reich-
haltiger Auswahl durch die Confections-Magazine
1251 Muster
sowie Versandt franco. **Wormann Söhne, Basel.**

Großer Verlust von Menschen.

315] Tausende Menschen sterben täglich, weil sie es unter-
lassen, beim Eintreten von kleinen Beschwerden des Kör-
pers die nöthigen Maßregeln zu treffen und erst dann

Hilfe suchen, wenn die Krankheit bereits große Aus-
dehnung angenommen hat, wo es dann sehr oft zu spät
ist, Hilfe zu schaffen.

Man fühlt sich oft niedergeschlagen, müde und schläfrig,
hat keine Lust zur Arbeit, keinen Appetit, belegte Zunge,
Beklemmung und Druck im Kopf und nach dem Essen
Säure im Magen, Verstopfung und allgemeines Unbe-
hagen. Besonders häufig treten diese Erscheinungen bei
dem Wechsel der Jahreszeiten im Frühjahr und Herbst
auf und man läßt solche unbeachtet und hält sie ohne Be-
deutung in dem Gedanken, daß dieselben sich bald wieder
von selbst verlieren werden, nicht vermuthend, daß diese
Symptome meistens die Vorläufer von ersten und chro-
nischen Krankheiten sind.

Ein wirksames Mittel würde in kurzer Zeit diese
schlimmen Vorboten beseitigen und den Körper wieder in
normalen gesunden Zustand versetzen, während Vernach-
lässigungen oft lange und schwere Krankenlager verursachen
und häufig Hilfe ganz unmöglich machen.

Es ist somit für Jeden eine Warnung, die leichteren
Krankheitserscheinungen nicht unbeachtet zu lassen und sofort

das richtige Mittel in Anwendung zu bringen, welches
in Warner's Sako Curo besteht, eine Medizin, die darauf
hinwirkt, die verschiedenen Organe im menschlichen Körper
in gesunden Zustand zu bringen und in diesem Zustand
zu erhalten. Eine Kur mit einigen Flaschen dieser Medizin
wird viele schwere und langwierige Krankheiten verbüßen.

Zu beziehen von: Alder-Apothete, St. Gallen; Apo-
theker Louis Lobet, Herisau; Apotheker F. C. Roth-
häusler, Korbach; Sonnen-Apothete, Zürich; Apotheker
G. S. Tanner, Bern; Suber'sche Apotheke, Basel; Einhorn-
Apothete, Thun; Apotheker F. Brand, Luzern; Pharmacie
Schmidt, Freiburg; en gros C. Richter, Kreuzlingen.



Chee Burmann.

Der sorgfältigen Zubereitung wegen
ohne Konkurrenz. Das angenehmste
und wirksamste Abführungs- und Blut-
reinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel
in allen Apotheken. (H 1000 J) [200

Schwarze Lyoner Seidenstoffe

— von C. J. Bonnet & Co. in Lyon. —

Taffetas Fres. 6.10—7.80—9.70—12.30.

Cachemires Fres. 10.60—12.30—15.10—17.55.

Peau Cachemires Fres. 10.60—13.20—16.05.

Foulards, Grenadines etc. — Muster gerne zu Diensten.

Satin Page Fres. 8.80—13.20.

Radzimirs Fres. 9.60—12.40—15.10.

Armüres Royale Fres. 11.50—14.10.

Mascotte Fres. 12.30—16.65.

Bengaline Fres. 12.30.

Faille Française Fres. 14.20.

Grosses Lager in schwarzen, weissen u. farbigen **Lyoner-** u. **Schweizer Seidenstoffen, Damasten, Sammten, Plüschchen,**
G. Henneberg in Zürich.

Ladentochter gesucht

in ein besseres Weisswaaren- und Linge-
rie-Geschäft, Töchtern, welche im Weiss-
nähen und Zuschneiden bewandert sind
und schon in Aehnlichem servirt, erhalten
den Vorzug. Behandlung gut.

Offerten unter Chiffre H 292 an die
Expedition d. Bl. [292]

Une famille honorable de Neuchâtel-
ville cherche une **jeune fille de famille**
honnête, de caractère agréable, intelli-
gente, et ayant de l'affection pour les
enfants, qui s'engagerait à faire le mé-
nage en échange de son entretien et de
l'étude du français. Entrée 1er mai.

Adresser les offres sous chiffre A B 299
au bureau du journal. [299]

Stelle-Gesuch.

388] Eine junge Tochter aus achtbarer
Familie, welche ihre Lehrzeit als Schnei-
derin beendet, wünscht Stelle zu einer
Herrschaft als **Kammerzofe**, oder auch
zu einer tüchtigen Schneiderin. Freund-
liche Behandlung wird hohem Lohn vor-
gezogen. Adresse bei der Expedition
dieses Blattes zu erfahren.

Eine Tochter

aus bürgerlicher Familie, welche nähen
und glätten kann, sucht Stelle als **Zim-
mermädchen** in einem bessern Privathaus
der innern Schweiz. Gefl. Offerten sub
Ziffer 378 an die Exp. d. Bl. [378]

379] Für eine gut erzogene, junge
Tochter wird in gut empfohlenem Hause
Stelle gesucht, wo sie sich unter sach-
kundiger Aufsicht in sämtlichen Haus-
arbeiten vervollkommen könnte. Die
Stellensuchende kennt die Arbeit in der
Küche, sowie das Waschen und Glätten,
auch weiss sie zu nähen und zu flicken.
Flüssig, treu und bescheiden, liegt die
Geschicklichkeit mit Lust und Liebe den
häuslichen Verrichtungen ob, und glaubt
auf gute Behandlung Anspruch machen
zu dürfen. Eintritt kann bald geschehen.
Offerten sub Ziffer 379 befördert die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Zu Kindern eine durchaus zuverlässige
treue Person, die im Zimmerdienst, Nä-
hen und Stricken geübt ist. Gute Be-
handlung wird zugesichert. Ohne gute
Zeugnisse unnütz, sich zu melden.
Offerten unter Chiffre B G 381 an die
Expedition d. Bl. [381]

Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter
könnte sofort in die **Lehre** treten bei
Frau **Zähler-Schmid**, Robes und Confec-
tion, **Degersheim** (Toggenburg). [383]

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer
oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

406] Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der **50. Kurs** am **19. Mai d. J.**
beginnt. (O 9068 F)
Es empfiehlt sich bestens **Frau Engelberger-Meyer.**

— **Bad Fideris.** —
Mineralwasser in frischer Füllung
in Kisten zu 30 halben Litern vorrätig: Im Hauptdépôt bei Herrn Apotheker
Helbling in Rapperswil. In vielen Mineralwasserhandlungen und
Apotheken der Schweiz. Auch direkt zu beziehen von der (M 7011 Z)
Fideris, im April 1891. [374] Baddirektion.

Eine gute Familie,

Eigentümer bei **Vevey**, würde junge
Töchter, welche französisch zu erlernen
wünschen, bei sich aufnehmen. Mütter-
liche Aufsicht, Familienleben, ermässigte
Preise, solide Referenzen.

Man wende sich gefl. unter **A B 216**
an die Annoncen-Expedition **Haasen-
stein & Vogler, Vevey.** (H 216 V) [129]

Eine junge Tochter, die im Nähen (auch
E Verweben) tüchtig ist und die übrigen
Handarbeiten versteht, sucht Stelle als
Zimmermädchen oder in einem **Laden**, wo
sie sich im Nähen weiter üben könnte.
Könnte sofort eintreten. [407]

Man wünscht Stelle für eine junge
Tochter bei einer kleinen Herr-
schaft, wo es nicht gar zu streng
wäre, als **Stütze der Hausfrau.** Auf gros-
sen Lohn wird nicht gesehen, wohl aber
auf gute Behandlung. Gefl. Offerten sub
Chiffre J B 385 an die Exped. d. Bl. [385]

Eine 18-jährige Tochter aus achtbarer
Familie im Kanton Bern sucht wo
möglich in der Nähe von Zürich
Stelle als **Stütze der Hausfrau** in einem
Privathaus. Gute Behandlung wird Lohn
vorgezogen. Offerten beliebe man unter
Ziffer 364 an die Expedition d. Bl. zu
richten. [364]

Hervorragend schöne
Corsets von Fr. 5.—
bis „ 25.—
neuester Form u. solide, sen-
den bei Angabe der ungef.
Preisanlage, sowie der Tail-
lenweite (auf dem Kleide ge-
messen) franko zur Auswahl [120]
WORMANN SÖHNE, Basel. Illustr. Kataloge

404] Auf einem Landgute am **Zugersee**
finden **Familien**, die gern **längere oder**
kurze Zeit einen Landaufenthalt machen,
bei guter bürgerlicher Kost Aufnahme.
Pensionspreis für Erwachsene 3 Fr., für
Kinder 2 1/2 Fr., Zimmer unbegriffen. —
Referenzen zur Verfügung. — Nähere
Auskunft erteilt gerne
Frau Weber-Janser,
Ober-Risch, Kt. Zug.

Handarbeiten werden tüchtigen
Bewerberinnen ins
Haus vergeben. Frankirte und detaillierte
Offerten unter Chiffre O 9045 F an **Orell**
Füssli, Annoncen, Zürich. [395]

Filigran-Fournituren.

396] Von sämtlichen Fournituren für
Filigranarbeiten, Draht, Bouillon, Blätter,
Staubfaden, Anhänger etc. etc. unterhal-
ten. Fabriklager. (O F 9050)

Wiederverkäufern und Kursleiterinnen
empfehlend.
Gebr. Erlanger, Luzern.

Magenkranke können kostenlos
ein behr. Buch von J. J. F. Popp
in Heide (Höst.) erhalten; dasselbe
beweist, dass selbst langjährig Lei-
dende noch Genesung find. können.
[627-2]

Geschäfts-Verkauf.

In einer grösseren industriellen Stadt
der Ostschweiz ist ein im besten Betrieb
sich befindendes **Tapissiergeschäft**
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Offerten unter Chiffre L J 387
befördert die Expedition d. Bl. [387]

Gesucht: Zu einer **Damenschneiderin**
eine tüchtige **Arbeiterin** für
sofort. Offerten unter Chiffre Ch N P 377
an die Exped. d. Bl. [377]

390] Ein zuverlässiges **Zimmermädchen**,
welches im Nähen, Bügeln und Serviren
gut bewandert ist und beste Zeugnisse
vorweisen kann, erhält bei gutem Lohn
dauernde Stellung in einer Familie in
Ulm (Württemberg). Auskunft bei der
Expedition dieses Blattes.

Zu Sommeranzügen
für Herren und Knaben werden wegen
nachweisbarer Geschäftsaufgabe schöne,
solideste Waschestoffe besonders billig
meterweise abgegeben. Ferner eine klein
Zahl fertiger, solid gearbeiteter **Som-
meranzüge.** Ebendasselbe Futterstoffe,
Knöpfe, Maschinenfaden. Alles zu und
unter Engros-Fabrikpreisen. Muster zu
Diensten. [405]

Anfragen sub A M 17 befördert die
Expedition dieses Blattes.

Bettfedern
Wir versenden
ger. Nachnahme nach allen
Poststationen des In- u. Auslandes
in Post-Geld nicht unter 9 Pfund
gut geschliff. Bettfed. 1 M. d. Pfd.
bessere „ 1.30 u. 1.50 M.
feine damenreiche „ 1.80 u. 2.20 M.
hochoffene weisse Bettfedern 2.50 M.
allerfeinsten Se. wanenschleiss 3 M.
neuediesjähr. Rupfed. 1.60 u. 1.80 M.
hochoffene Daunen 3.50, 4 u. 5 M.
Wildfedern 40 Pf. das Pfund.
Nichtconvenirendes wird zurück-
genommen und umgetauscht.
Jaher jed. Risiko ausge-
schlossen
H. GOTTHEINER & SOHN
Kempen i. Posen. Geogr. 1843.

CHOCOLAT
& **CACAO**
MAESTRANI
ST GALL

GUTE SPARSAME KÜCHE

Nur mit Wasser und einem ganz kleinen Zusatz frischer Butter schmecken die **Gemüsefuppen** von **Maggi** vorzüglich. Sie sind auch nahrhaft und in reicher Auswahl in allen Spezerei- und Delikateßwaren-Geschäften in Tabletten für zwei Portionen zu 10 Kappen zu bekommen. [300]

Dr. Wiel'sche
Diätetische Heil- u. Kur-Anstalt
Kurhaus und Mineralbad
am Rhein **Eglisau** Kanton Zürich
Eisenbahnstation Schweiz

für **Magen- und Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes, Blutarmuth, Reconvalescenz, Stoffwechselstörungen** etc. (OF 9017)

Das Mineralwasser ist in stets frischer Füllung direkt oder durch die Mineralwasserhandlung H. Guyer in Zürich zu beziehen. Prospectus gratis. Anfragen sind zu richten an: [393]
Dr. E. Scheuchzer, Spezialarzt.

Einzigste Mineralquelle in Eglisau.

Einzigste Mineralquelle in Eglisau.

Wyss' Malzkaffee



Genau bereitet nach den Angaben des **Hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp** und von demselben als **das beste Ersatzmittel für Bohnen-Kaffee wärmstens empfohlen.**

Man achte genau auf nebenstehende Schutzmarke. (M5241Z)

Muster auf Verlangen franco.
Einzigste Fabrik in der Schweiz:

Alb. Wyss & Cie., Malzfabrik, Solothurn.

[142]

Bad- & Kuranstalt Rothenbrunnen

2 Poststunden von Chur.
Saison vom 1. Juni bis 20. September.

392] In seiner Zusammensetzung einzig dastehender, **jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensänrling**. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Scrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachstum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Doucheeinrichtung. Soignirte Küche. Zu Auskunft, Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige

Direktion.

(H 1023 Ch)

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** Gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nachnahme gut verpackt alle Sorten gefüllte **Deckbetten, Unterbetten, Kissen** und **Rosshaarmatratzen**, jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstäubte, gereinigte und gedörte **faumreiche Bettfedern, Flaum, Matratzenhaar** und **Wolle.** [126]

Auf Verlangen versende ich gerne die Preisliste.

Strümpfe und Strumpflängen

aus prima Garnen in soliden Farben,
= **Häckelgarne** aller Art =

empfiehlt höflichst [243]

Hs. Jac. Wild z. Baumwollbaum, St. Gallen.

LOEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *Loebig*

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Barnes-Lager bei den Herren, für die Schweiz: Weber & Aldinger, St. Gallen. Leonhard Bismuth, Basel. Bürke & Albrecht, Zürich. Zu haben bei den grössten Colonial- und Messwaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. [14]



Goldene Medaille
Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille [237]
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille (H2295L)
Weltausstellung Paris 1889.

Phoenix-Lauge

(12 Jahre Erfolg). [H 3700 L]

373] Das älteste und einzige Produkt dieser Art, für seine vortheilhaften Wirkungen attestirt durch authentische Zeugnisse, in Zürich diplomirt.

Es ist zu warnen vor den zahlreichen Nachahmungen, die seine ausnahmsweise Eigenschaft hervorgerufen, und unwiderleglich auf jedem Packete die Fabrikmarke den

= „PHOENIX“ =

und die Firma: **Gebrüder Redard, Fabrikanten in Morges**, zu verlangen.
Im Verkauf in allen guten Spezerei- und Droguerie-Handlungen.

Charakter-Beurtheilung nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [124]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD

NEUCHÂTEL (SUISSE) [69]



Umstands-Leibbinden

à Fr. 4. 70 bis 18. —

dienen zur grössten Erleichterung des Zustandes und zur Sicherung eines guten Verlaufes. — Auf Massangabe (unter den Hüften, nicht um die Taille) Auswahlsendung. [892]

Th^l. Russenberger, Sanitätsgeschäft
Hauptdepôt der Schweizer Verbandstoff-Fabrik in Genf (prämirte in Paris)
Waaggasse **Zürich** Waaggasse.
Telegr.-Adresse: Sanitas Zürich.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA

DER RR. PP. BENEDICTINER

DER ABTEI VON SOULAC (Frankreich)
Dom MAGUELONNE Prior
2 goldne Medaillen: Brüssel 1856 — London 1862

DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN 1373 Durch den Prior im Jahre Pierre BODASARD

« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verbindet und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

« Wir leisten also unseren Lesern einen tatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.

Basel gegründet 1897 **SEGUIN BORDEAUX**
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.

[11] (8043)

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.



Pianos

von solidestem Bau in Eisenrahmen, gut stimmhaltig, mit schönem, kräftigem Ton, von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus, von 125 Fr. an.

Preislisten auf Wunsch. Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung. Gebrauchte Pianos und Flügel zu sehr wohlfeilen Preisen.

Lehrer und Anstalten genießen besondere Vortheile. [782]

Eisschränke, [403]

sowie Glacémaschinen, für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen

J. Schneider (vorm. C. A. Bauer) Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse

Gegründet 1863.



Halte stets eine grosse Auswahl fertiger Eisschränke und Glacémaschinen auf Lager.

Illustrirte Preisverzeichnisse werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Wer billig, rasch und schmerzlos Hühneraugen, Warzen u. dergl. entfernen will, versuche Schelling's

Corricid

über dessen erstaunliche Wirkung täglich Dankschreiben einlaufen.

Preis der Schachtel 60 Cts. Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker, 47] in Fleurier (Neuenburg).

C. Fr. Hausmann

in St. Gallen Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft empfiehlt und versendet [117]

Spritzen

für Jedermanns Gebrauch — von Glas, Hartgummi, Neusilber, Zinn, in allen möglichen Arten und Grössen. Clysos anglais sehr beliebte Clysospompes v. 3. 50 u. 4. 50 an.

Irrigateurs

nothwendig in jeder Haushaltung, in Metall, mit Schlauch und Spritze, von Fr. 2. 75 an; in Celluloid, neu, elegant, praktisch, à Fr. 7. 50. Taschen-Irrigateurs, auf jede Flasche passend, complet à Fr. 3. 50. Reise-Douchen, mit Gummigefäss, complet von Fr. 7. 25 an.

Eine kleine Schrift über den Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

Smyrna- und Perserteppichfabrikation.

(Arbeitsanleitung und Material.) Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applications-Arbeiten auf Stramin, Seide, Sammt, Plüsch, Filz, Fries u. s. f., überhaupt aller Bedarfsartikel. Klöppelei von Leinen- und Seiden-Spitzen und Einsätzen. Stickvorlagen, Stoffe, Materialien in reicher Auswahl, billigst.

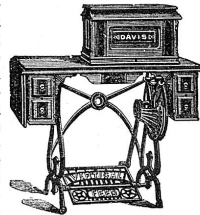
Diessenhofen. Babette Kisting. Dépôts: Für St. Gallen: Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1; für Schaffhausen: Herr J. Vogel-Müller, Posamentier. [362]

Weltausstellung Paris 1889. Goldene Medaille. Die höchst erreichb. Auszeichnungen! Internationale Ausstellung. Palais de l'Industrie, Paris 1890. Ehren-Diplom.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung. [236]

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorkommend. Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit, sowie Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. Das verticale Transportir-System



der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit u. Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft die Goldene Medaille der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich): A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich). Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Kanold's Tamar Indien

Abführende Frucht-Confituren für Kinder und Erwachsene.

Appetitlich, wirksam! Bei Verstopfung, Kongestionen, Leberleiden, Magenbeschwerden, Hämorrhoiden, in fast allen Apotheken. Migräne ärztlich empfohlen.

Nur acht, wenn von Apotheker C. Kanoldt Nachfolger in Gotha. [3]

Für Blutarme

von hoher Bedeutung

für schwache u. träufelnde Personen, insbesondere für Damen schwächl. Constitution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. Wiederherstellung der Gesundheit

Schutzmarke.

Eisencognac Golliez.

Die Gütigsten der berühmtesten Professoreu, Ärzte u. Apotheker, sowie ein 16jähriger Erfolg bezeugen die unweifelhaft, außerordentlich heilkräftige Wirkung gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklappen, Uebelkeit, Migräne etc. Für träufelnde u. schwächliche Personen, insbes. aber für ein erkranktes und kränkendes Mittel, welches den Organismus befestigt und Erkrankungen ferne hält.

ist selbst dann leicht zu vertragen wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 7 Ehren Diplomen, 12 goldenen und silbernen Medaillen prädecorirt. Im Jahre 1889 in Paris, Gôln und Gent einzig prämirte. Um von Nachahmungen geschützt zu sein, verleihe man stets ausdrücklich „Eisencognac Golliez“ des allfälligen Erfinders Friedrich Golliez in Murtlen u. adte auf obige Schutzmarke „2 Palmen“. Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Adte zu haben in allen Apotheken und Droguerien. [152]

Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel

von Jul. C. Neef, bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von

Flechten und Hautausschlägen

Der Thee befreit das Blut von sämtlichen Unreinigkeiten und die Salbe, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hautausschläge vollständig. — Hunderte von Zeugnissen. — Nur wenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. (CH 4236) [744]

Generaldepôt für die ganze Schweiz: Fueter'sche Apotheke in Bern. — Aecht zu haben in den Apotheken: Hausmann in St. Gallen, Rothenhäusler in Borschach, Hörler-Lobeck in Herisau, Baumgartner-Küne in Altstätten.

Von der „Schweizer Frauen-Zeitung“ empfohlen!

Für fleissige Hände.

I. Theil:
Anleitung und Muster zur Herstellung von Leib- und Bettwäsche für Erwachsene.

II. Theil:
Anleitung und Muster zur Herstellung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 1—5 Jahren.

III. Theil:
Anleitung und Muster zur Herstellung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 6—12 Jahren.

Jeder Theil in eleg. Mappe mit 60—80 Mustern in natürl. Grösse, ausgeschnitten. „Für fleissige Hände“ ist als das praktischste auf diesem Gebiet anerkannt. Jeder Theil ist zu Fr. 4. 50 durch jede Buchhdlg. zu beziehen. (Gegen Einsendung von Fr. 5 in schweiz. Briefm. oder Posteingahlung erfolgt Frankozusendung vom Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart.)

Pfarrer Seb. Kneipp

als Gegner des Bohnenkaffeegetränkens. Diese sehr interessante Broschüre wird gratis und franko zugesandt durch [261] Albert Wyss & Cie. M 6627 Z] in Solothurn.

In 21. Auflage erschienen:
Roman Weissmann ehemaliger Landwehr-Bataill.-Arzt Ueber Nervenleiden und Schlagfluss. Vorbeugung und Heilung.

Kostenlos zu beziehen durch die St. Konrad-Apotheke, Industrie-Quartier, Zürich. [389]

Zu verkaufen:

Ein gut renommirtes Broderie- und Tapissiergeschäft in guter Lage einer ostschweizerischen Hauptstadt. Reflectantinnen können auf Wunsch durch die bisherigen Inhaber in Geschäft und Kundschaft eingeführt werden. Anzahlung ca. Fr. 10,000. — Anfragen und Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die Expedition d. Bl. [173]

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

ZÜRICH. [6] Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.